

Softline AG, Leipzig

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Bericht über die Lage der Gesellschaft und
des Konzerns zum 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen

Softline AG, Leipzig
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	PASSIVA	EUR	EUR	EUR
	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>(31.12.2011)</u>		<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>(31.12.2011)</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	9.356.895,00		8.495.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		28.823,85	32.063,01	II. Kapitalrücklage	10.921.240,15		10.561.955,90
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust	<u>-11.623.340,81</u>	8.654.794,34	-8.365.114,80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		74.452,57	209.816,33	B. RÜCKSTELLUNGEN			
III. Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen		1.478.049,74	3.700.405,60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.357.522,99		6.394.522,99	C. VERBINDLICHKEITEN			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>8.612.013,11</u>	12.969.536,10	<u>9.194.370,23</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.455,41		170.423,39
B. UMLAUFVERMÖGEN				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.050.966,16		1.520.810,80
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.036.664,39</u>	4.295.085,96	2.010.719,48
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.707,55		13.642,32	- davon aus Steuern: EUR 49.142,37			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.117.505,80		982.447,64	(Vj.: EUR 0,00) -			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>123.629,77</u>	1.257.843,12	<u>195.307,83</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 637,07			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		93.757,25	1.057.571,51	(Vj.: EUR 647,83) -			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		353.341,94	510.081,17	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		349.824,79	495.622,66
		<u>14.777.754,83</u>	<u>18.589.823,03</u>			<u>14.777.754,83</u>	<u>18.589.823,03</u>

Softline AG, Leipzig
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse		329.772,36	3.176.412,01
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.082.200,96	384.028,37
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-240.397,19		-2.843.700,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.852,98		-66.539,94
		-286.250,17	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-827.395,97		-1.349.725,02
b) soziale Abgaben	-39.030,34		-49.382,54
		-866.426,31	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-156.944,54	-148.324,40
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		-2.217.609,33	-2.937.125,16
7. Erträge aus Beteiligungen		115.793,96	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 115.793,96 (Vorjahr: EUR 0,00)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 222.122,58 (Vorjahr: EUR 382.017,34)		225.400,99	416.411,13
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2.276.203,77	-1.647.018,50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-136.379,76	-151.987,81
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 49.002,87 (Vorjahr: EUR 1.185,80)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.186.645,61	-5.216.952,24
12. Sonstige Steuern		-71.580,40	-44,38
13. Jahresfehlbetrag		-3.258.226,01	-5.216.996,62
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-8.365.114,80	-3.148.118,18
15. Bilanzverlust		-11.623.340,81	-8.365.114,80

Softline AG, Leipzig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den aktuellen Planungen die Finanzierung der Gesellschaft aus dem Umsatzprozess sowie insbesondere durch Darlehensgewährung seitens der Hauptaktionäre in einem Zwei-Jahres-Zeitraum ab dem Bilanzstichtag jederzeit sichergestellt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige bewegliche Anlagegüter im Einzelwert bis EUR 410,00 werden im Geschäftsjahr in voller Höhe gemäß § 6 Abs. 2 EStG abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 250 HGB angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen und erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **Währungsumrechnung** wurde gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs vorgenommen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Kursgewinne und -verluste am Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
Softline Solutions GmbH, Leipzig	100,0	-4.482	-365
Prometheus GmbH, München	100,0	-3.223	-272
XPRTLINK GmbH, München ¹⁾	100,0	-360	10
Softline Systems & Services GmbH, Weiterstadt	76,0	215	115
Ausland			
Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht, Niederlande	100,0	-769	128
Softline Solutions NV, Leuven, Belgien ²⁾	100,0	-612	-53
Software Technology Resources S.A.S., Versailles, Frankreich	100,0	852	17
Asist BVBA, Leuven, Belgien ³⁾	100,0	-15	-67

¹⁾ über Prometheus GmbH München

²⁾ 1,0 % über Softline Solutions GmbH, Leipzig

³⁾ Kauf wird in 2013 rückabgewickelt, Ergebnis ist vorläufig

Die Beteiligung an der Softline Solutions GmbH, Leipzig mit einem Buchwert von TEUR 100 ist aus Vorjahren um TEUR 25 wertberichtigt.

Die Beteiligung an der Asist BVBA, Leuven mit einem Buchwert von TEUR 1.945 ist im Zusammenhang mit der in 2013 vorgesehenen Rückabwicklung des Kaufvertrages in voller Höhe wertberichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an die Prometheus GmbH, München, von TEUR 3.352, die Softline Solutions GmbH, Leipzig von TEUR 4.283 sowie die Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht von TEUR 977. Ein an die Softline Solutions NV, Leuven gewährtes Darlehen im Nennwert von TEUR 660 ist in voller Höhe wertberichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 17 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. Es handelt sich um Kautionen.

Gezeichnetes Kapital

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Anzahl Stückaktien (Nennbetrag EUR 1,00)	9.361.895	8.600.000
Grundkapital (in EUR)*	9.361.895	8.600.000
Eigene Anteile (in EUR)	<u>5.000</u>	<u>105.000</u>
Gezeichnetes Kapital	9.356.895	8.495.000

* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt durch Erwerb am 30. März 2011 zum 31. Dezember 2011 die Anzahl von 105.000 eigenen Aktien. Diese waren für ein Incentive Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen. In 2012 wurden im Rahmen der Einigung mit dem ehemaligen Vorstand Harry Kloosterman insgesamt 100.000 eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Die eigenen Aktien waren zu einem Preis von TEUR 277 erworben worden.

Zum 31. Dezember 2012 sind noch 5.000 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,05 % (Vorjahr: 1,22 %).

Genehmigtes Kapital (2009/I sowie 2013/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Februar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dieser Eintragung das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 5.070.684,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Auf Grund dieser Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 3.285.864,00 in 2010 durchgeführt worden. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. Februar 2010 ist die Satzung in § 4 (Grundkapital/Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.784.820,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 2.792.984,40.

Durch Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat am 21. Dezember 2011 wurde in 2012 für den Erwerb der Asist BVBA eine Sachkapitalerhöhung mit Ausgabe von 700.000 Stückaktien aus dem genehmigten Kapital durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Dezember 2011 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.084.820,00. Der hierbei eingebucht Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 350.000,00.

In 2012 wurde aufgrund dieser Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2009/I) eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um EUR 61.895,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 25. Juni 2012 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das genehmigte Kapital vom 27. Februar 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch EUR 1.022.925,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 9.284,25.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.680.947,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Die Hauptversammlung beschloss außerdem die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I/2009).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um EUR 359.284,25 auf EUR 10.921.240,15, wie bereits unter dem Genehmigten Kapital dargestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung) und Beratungsdienstleistungen, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich und ausstehende Rechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 49 aus Steuern sowie TEUR 1 im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Alle Werte in TEUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindl. Lieferungen & Leistungen	207	207	0	0
Verbindl. verb. Unternehmen	1.051	1.051	0	0
Verbindl. sonstige	3.037	52	2.985	0
Summe Verbindlichkeiten	4.295	1.310	2.985	0

Haftungsverhältnisse

Es bestehen insgesamt TEUR 4.000 Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften (TEUR 1.000 Schuldbeitritt sowie TEUR 3.000 Patronatserklärung). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als niedrig eingeschätzt, da die Hauptgläubiger ihren Verpflichtungen nachkommen.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Sokrates Koutounidis, Ditzingen Vorstand (ab 01. Mai 2013)
Bernd Wagner, München, Sprecher des Vorstands (bis 30. April 2013)
Christoph Harvey (geb. Michel), Usingen, Vorstand (bis 15. August 2012)
Harry Kloosterman, Brüssel/Belgien, Vorstand (bis 06. April 2012)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Bernhard von Minckwitz – Unternehmer, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Karl-Heinz Warum – Geschäftsführer, München

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2012 durchschnittlich 3 Mitarbeiter.

Mitteilungen nach § 20 AktG

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden teilte gemäß § 20 AktG mit, das ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehören.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt freiwillig einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß §§ 290 ff. HGB auf.

Leipzig, den 23. September 2013
Softline AG

Sokrates Koutounidis
Vorstand

Softline AG, Leipzig
Lagebericht und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2012

I. Vorbemerkungen

Die Softline AG erstellte für das Geschäftsjahr 2012 erstmals zusätzlich zum Jahresabschluss einen freiwilligen Konzernabschluss. Die Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erfolgt in zusammengefasster Form. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund fehlender Vorjahreswerte auf Konzernebene nur eingeschränkt möglich. Soweit dennoch im Folgenden auf konsolidierte Werte der Jahre 2011 und früher rekuriert wird, ergeben sich diese aus dem internen Berichtswesen der Gruppe.

II. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung

a. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland war nach einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,1 % im Jahr 2011 während des Geschäftsjahres 2012 durch eine konjunkturelle Abschwächung gekennzeichnet. Dabei sank die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf einen Jahreswert von 0,7 %, wobei das erste Quartal 2012 noch ein robustes Wachstum von 1,8 % verzeichnete, während das Jahresschlussquartal nur noch eine konjunkturelle Stagnation aufwies.¹ Innerhalb der gesamten Europäischen Union ergab sich eine Reduzierung des BIP von -0,3 %. Die steigende Verschuldung verschiedener europäischer Staaten mindert zudem parallel die Chancen auf eine sich positiv entwickelnde Privatwirtschaft für die Jahre 2013 und 2014.

b. Marktentwicklung

Mit der tendenziellen Abflachung des Wachstums in den IT- und Managementberatungsmärkten seit Anfang des Jahrtausends und nach Platzen der Dotcom-Blase ist auch eine Ver-

¹ Statistisches Bundesamt (2012); „Bruttoinlandsprodukt (Vierteljahres- und Jahresangaben) Lange Reihe ab 1970“;
www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen.html

schärfung des Wettbewerbs verbunden. Die jährlichen Wachstumsraten des IT-Beratungsmarktes liegen seit diesem Zeitpunkt jedoch stabil bei rund 5 %. Auch für die Zukunft bis 2020 wird von Experten ein konstantes Marktwachstum von 5 % erwartet. Grundsätzlich hat sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Kunden und insbesondere die Diversifikation der Kundensektoren erhöht. Nach Erhebungen des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.)² entfielen im Jahr 2012 die Umsatzanteile der Management- und IT-Beratungen auf folgende Branchen:

- Industriekunden 33,3 %,
- Finanzdienstleister 24,4 %,
- Öffentliche Hand 9,1 %,
- TIMES (Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia, Entertainment und Sicherheitsdienste) 7,9 %,
- Energie- und Wasserversorgung 7,9 %,
- Sonstige 17,4 %.

Parallel zu dieser Diversifikation haben sich auch einige qualitative Marktcharakteristika verändert: Galt früher der IT-Consulting-Sektor eher als ein vom Verkäufer geprägter Markt, so gilt er heute allgemein als Käufermarkt. Die intensiven Erfahrungen der Kundenmitarbeiter mit externen Beratern haben ebenso wie die vielen ehemaligen Consultants, die jetzt bei den Kundenunternehmen arbeiten, zu dieser Entwicklung beigetragen. Hierdurch werden externe IT-Dienstleister vor die Herausforderungen gestellt, ihre Beratungsmodelle, Produkte und die generelle Dienstleistungsproduktivität kontinuierlich zu optimieren.³

Nach Expertenmeinung könnte Cloud Services hierbei eine zunehmend verstärkte Rolle zukommen. Aus Kundensicht fungieren Cloud Services als zusätzliche Option der Leistungserbringung. Unternehmen prüfen daher verstärkt, welche Einsatzszenarien hierbei für sie wirtschaftliche Vorteile liefern können. Sei es durch klassische Kostenreduzierung oder durch einen Mehrwert im Arbeitsalltag, etwa die schnellere Bereitstellung von Informationen, Services und Prozessen durch die IT. Befragungen zeigen, dass Cloud Services die Art und Weise, wie IT-Services heute genutzt werden, stark verändern können. Die einzelnen Fachbereiche eines Unternehmens verlangen berechtigterweise mehr Benutzerfreundlichkeit, Flexibilität

² BDU e.V. 2013; „Facts & Figures zum Beratermarkt 2012/2013“

³ Lünendonk@-Trendstudie (2013); „Performance - Wachstumsstarke Management und IT-Beratungs-Unternehmen Hintergründe und Erfolgsbelege“

und Geschwindigkeit. Die IT erhält neue Möglichkeiten, um sich optimal an der Unternehmensstrategie auszurichten und sich als Business-Partner und Innovator zu positionieren.⁴

III. Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe

Die Softline AG konnte, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, als Anbieter von IT-Beratung, Dienstleistungen und Cloud-basierten Lösungen ihre Marktposition im Geschäftsjahr 2012 festigen. Dabei wurden die in 2011 verstärkt begonnenen Projekte zur Umsetzung von Cloud Computing basierten Infrastrukturen mit mittelständischen Unternehmen, Großkonzernen sowie mit öffentlichen Verwaltungen konsequent vorangetrieben.

Insbesondere die operativen Leistungen der seit 2010 etablierten Tochtergesellschaften in Westeuropa waren hierbei von entscheidender Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2012 waren innerhalb der Gruppe nochmals strukturelle Anpassungen vorzunehmen, die auch im Geschäftsjahr 2013 weitergeführt werden, um die gesamte Gruppe auf langfristig profitable Kerngeschäftsbereiche zu fokussieren.

Insgesamt existierten innerhalb der Softline Gruppe folgende Tochtergesellschaften:

Softline Solutions GmbH // Deutschland

Die Softline Solutions GmbH ist ein herstellerunabhängiges IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Softline Lösungskompetenz der IT-Infrastrukturspezialisten in den Kerngeschäftsfeldern Software Asset Management (SAM) / Lizenzmanagement, IT-Sicherheit, Virtualisierung, Storage, Unified Communications und Systems Management.



Softline Systems & Services GmbH // Deutschland

Die am Standort Weiterstadt ansässigen hochqualifizierten und zertifizierten Mitarbeiter von Softline Systems & Services konzipieren, liefern und implementieren hochverfügbare, effiziente und skalierbare Konzepte für Server und Storage und verfügen über ein ganzheitliches Verständnis für IT-Infrastrukturen im Rechenzentrumsbetrieb.



⁴ Lünendonk®-Trendstudie (2012); „Veränderte Wertschöpfung in der Cloud: Anbietertypologien, Services und Lösungen im Ausblick“

Prometheus GmbH // Deutschland

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 ist die Prometheus GmbH einer der führenden „Dienstleister der Dienstleister“ für Systemhäuser, Hard- und Software-Hersteller, Distributoren und andere ICT-Dienstleister. Die Unterstützung bei der Bewältigung aufwändiger IT-Projekte sowie das Recruiting und die Vermittlung kompetenter IT-Spezialisten sind die Kernkompetenzen der Prometheus GmbH. Prometheus versteht sich als kompetenter Dienstleister für Wiederverkäufer und richtet seine Leistungen nicht direkt an Endkunden.



XPERTLINK GmbH // Deutschland

Die XPERTLINK GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Prometheus GmbH, unterstützt Kunden schnell und kompetent bei der Suche und Auswahl hochrangiger IT-Spezialisten aus dem SAP-Umfeld und unterstützt über einen automatisierten Anfrage-Prozess bei der Vermittlung qualifizierter ICT Experten (Freelancer und festangestellte Mitarbeiter).



Softline Solutions B.V. // Niederlande

Als Experte in Software Asset Management und Lizenzberatung bietet die Softline Solutions B.V. ihren Kunden Lösungen an, die ihnen beim Management von Installationen, Nutzen und Kosten von Software helfen und so Transparenz schaffen.



Softline Solutions N.V. // Belgien

Wie alle anderen Softline Solutions Gesellschaften, fokussiert sich auch das belgische Tochterunternehmen auf die Bereitstellung von erstklassigen IT-, Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf Software Asset Management / Lizenzmanagement. Mit der Akquisition von ASIST BVBA und ASIST SARL Ende 2011 und vor dem Hintergrund der notwendigen Reduktion der Admin-Kosten wurde das SAM-Geschäfts innerhalb der ASIST-Gesellschaften fortgeführt. Die Softline Solutions N.V. war im Geschäftsjahr 2012 und darüber hinaus nicht operativ tätig.



STR (Software Technology Resources) / Softline France // Frankreich

Seit über 20 Jahren verkauft STR / Softline France in Frankreich Dienstleistungen und Software mit Spezialisierung auf die Bereiche Packaging, Entwicklungstools und Business Intelligence. Software Technology Resources unterstützt Kunden nicht nur bei der Auswahl und Bereitstellung der Produkte, sondern bietet neben telefonischem Support auch technische Unterstützung im Rahmen von Trainings im eigenen Schulungszentrum südlich von Paris sowie bei Kunden vor Ort an.



ASIST BVBA // Belgien und ASIST SARL // Luxemburg

ASIST ist einer der führenden Experten in den Bereichen Anwendungsentwicklung, Anwendungslebenszyklus-Management und Unternehmensmodernisierung und zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten Partnern von IBM. Der Integrationsprozess der ASIST BVBA sowie ASIST SARL zeigte sich sehr problematisch, so dass die Rückabwicklung des Kaufvertrags im Geschäftsjahr 2013 erfolgte.



Die Softline Gruppe verfügt aufgrund der unterschiedlichen Projekt- und Kundenausrichtung ihrer Tochtergesellschaften über ein breites Angebot an IT-Dienstleistungen und -Produkten.

Wichtige Faktoren bei der Umsetzung der Kundenprojekte sind die flexiblere Gestaltung der Kosten der IT-Infrastrukturen und gleichzeitig die optimierte Nutzung von Hardware und Software. Dabei zeichnet sich verstärkt der Trend von gekauften, zu auf Nutzungsbasis lizenzierten IT-Infrastrukturen im Unternehmen ab. Aus diesen Gründen ist es für die Softline Gruppe von großer Bedeutung, strategische Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern wie beispielsweise T-Systems, Dell und Fujitsu weiter auszubauen. Dies legt den Grundstein für langfristiges organisches Wachstum, denn der aufgebaute Kundenstamm erhöht so zusätzlich das jährlich wiederkehrende Geschäft der Softline-Gruppe.

Die untenstehende Abbildung zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.

DIESE KUNDEN UND PARTNER VERTRAUEN AUF UNSER KNOW-HOW EINE AUSWAHL UNSERER WICHTIGSTEN AUFTRAGGEBER



IV. Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Softline Gruppe

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum 31.12.2012 insgesamt 20,6 Mio. Euro.

Hiervon entfielen auf der Vermögensseite der Bilanz 5,9 Mio. Euro auf das Anlagevermögen und 9,3 Mio. Euro auf das Umlaufvermögen. 5,4 Mio. Euro wurden als Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das Anlagevermögen der Softline Gruppe enthält immaterielle Vermögensgegenstände mit 5,4 Mio. Euro; davon entfallen 5,1 Mio. Euro auf den bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Sachanlagen – wie Grundstücke und Betriebs- und Geschäftsausstattung – betragen 0,5 Mio. Euro. Das Umlaufvermögen der Softline Gruppe beinhaltete zum Bilanzstichtag 31.12.2012 neben den Vorräten (0,9 Mio. Euro) im Wesentlichen die Positionen Forderungen (7,3 Mio. Euro) und Liquidität (1,1 Mio. Euro). Aktive Rechnungsabgrenzungsposten von 5,4 Mio. Euro wurden für langlaufende mehrjährige Wartungsverträge gebildet.

Auf der Kapitalseite der Bilanz belief sich das Eigenkapital am 31.12.2012 auf 2,0 Mio. Euro, während die Rückstellungen 3,2 Mio. Euro umfassten. Die Konzernverbindlichkeiten von rund 9,6 Mio. Euro bestanden fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5,1 Mio. Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (4,5 Mio. Euro), zu denen hauptsächlich die Gesellschafterdarlehen (3,5 Mio. Euro) zählen. Für sämtliche Gesellschafterdarlehen liegen Rangrücktrittserklärungen vor. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 5,8 Mio. Euro sind für langlaufende mehrjährige Wartungsverträge vorgesehen.

b. Finanzlage

Trotz der Erhöhung der Umsatzerlöse und der damit einhergehenden verbesserten Ertragslage der operativen Gesellschaften, ist es der Softline Gruppe im Geschäftsjahr 2012 entgegen der Planung noch nicht gelungen, aus eigener Kraft die Finanzlage so auszubauen wie geplant. Der aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielte Cashflow war negativ (-3,3 Mio. Euro), ebenso der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-0,1 Mio. Euro). Die Finanzierung konnte jedoch durch eigenkapitalerhöhende Maßnahmen (1,2 Mio. Euro) sowie die weitere Zuführung bzw. der Aktualisierung bestehender Verträge von langfristigen Gesellschafterdarlehen (2,5 Mio. Euro), die alle mit einem Rangrücktritt versehen sind, sichergestellt werden. Die Rangrücktrittsvereinbarungen sehen eine Bedienung nur vor, wenn keine Überschuldung und keine Zahlungsunfähigkeit iSd. §18 InsO vorliegen und die Darlehen aus einem die sonstigen Verbindlichkeiten übersteigenden Vermögen der Gesellschaft bedient werden können, ohne dass durch die Rückzahlung und/oder Teilrückzahlung eine Zahlungsunfähigkeit iSd. §18 InsO droht. Für Zeiträume, in denen der Rangrücktritt besteht, werden die Darlehen weiterhin zum vereinbarten Zinssatz verzinst. Für die Zahlung der Zinsen gilt der Rangrücktritt entsprechend.

Darüber hinaus wurde Mitte 2012 bei einer Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Umsatzwachstums das Factoring eingeführt. In 2013 wurde bei einer weiteren Tochtergesellschaft mit dem Factoring begonnen.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands der Tochtergesellschaften zum Geschäftsjahresende 2012 (ca. 12 Mio. Euro) und die bereits in 2013 durchgeführten weiteren finanziellen Maßnahmen (Zuführung von Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie sale-and-lease-back und Factoring) erwartet der Vorstand, dass die Liquidität bis Ende 2014 sichergestellt sein wird.

c. Ertragslage

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns von weniger als 30 Mio. Euro auf 34,2 Mio. Euro. Dieser deutliche Anstieg konnte durch die allgemeine positive Umsatzentwicklung der operativen Tochtergesellschaften realisiert werden. Die Softline AG selbst war in 2012 im Wesentlichen nicht mehr operativ tätig. Sie nahm ihre Funktion als Finanz- und Managementholding wahr. ASIST BVBA und ASIST SARL sind aufgrund der Rückabwicklung bereits nicht mehr in dieser Betrachtung enthalten.

Neben den Umsatzerlösen konnte die Softline Gruppe sonstige betriebliche Erträge von 1,5 Mio. Euro durch die Arbeitsplatzförderung der SAB in Sachsen (0,3 Mio. Euro) sowie durch die Auflösung von Rückstellungen (1,0 Mio. Euro) erzielen. Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen 0,5 Mio. Euro auf die Rückabwicklung des Kaufvertrags der Tochtergesellschaften ASIST BVBA, Belgien sowie ASIST SARL, Luxemburg. Des Weiteren konnten die in 2011 gebildeten Rückstellungen für eventuelle Nachforderungen aus der Insolvenz der ehemaligen norwegischen Tochtergesellschaft STOVER nach Abschluss des Insolvenzverfahrens (0,3 Mio. Euro) aufgelöst werden.

Im Zuge des höheren Absatzes konnte der Bestand an unfertigen Leistungen um 0,3 Mio. Euro reduziert werden. Somit ergab sich im Berichtsjahr 2012 eine Gesamtleistung von 35,4 Mio. Euro.

Der Materialaufwand im Zeitraum 01.01.2012 – 31.12.2012 betrug auf Konzernebene 23,1 Mio. Euro und setzte sich aus Aufwand für Waren in Höhe von 14,9 Mio. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro zusammen. Zeitgleich beliefen sich die Personalaufwendungen, bestehend aus Löhnen & Gehältern (7,9 Mio. Euro) und sozialen Abgaben (1,4 Mio. Euro) auf 9,3 Mio. Euro. Konzernweit wurden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1,5 Mio. Euro abgeschrieben. Hierin enthalten ist eine Abschreibung in Höhe von 1,3 Mio. Euro auf den durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert.

Bedingt durch Mieten (TEUR 623), Fahrzeugkosten (TEUR 422), Reisekosten (TEUR 417) Rechts- und Beratungskosten (insbesondere bei Softline AG TEUR 355), Marketing (TEUR 255), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 220), Kommunikationskosten (TEUR 128) und Versicherungen (TEUR 114) fielen sonstige betriebliche Aufwendungen von 4,1 Mio. Euro an.

Das Betriebsergebnis, also die Differenz der Gesamtleistung und der betrieblichen Aufwendungen der Softline Gruppe, betrug im Berichtszeitraum -2,7 Mio. Euro (inkl. Kapitalkonsolidierungsbuchung i.H.v. 1,3 Mio. Euro).

Zinserträge (2 TEUR) und Zinsaufwendungen (118 TEUR) beeinflussten das Finanzergebnis von insgesamt -2,1 Mio. Euro nur marginal, während sich durch die Trennung von den Tochterunternehmen ASIST BVBA, Belgien und ASIST SARL, Luxemburg erhebliche einmalige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro ergaben.

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen ergaben, unter Abzug der Steueraufwendungen von 0,1 Mio. Euro, auf Konzernebene ein Jahresergebnis von -4,9 Mio. Euro.

d. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe

Die Softline Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 weitere strukturelle Anpassungen vorgenommen und den Fokus auf nachhaltig profitable Kernbereiche gelegt. Es fand die Trennung bzw. Aufgabe von unprofitablen Tochtergesellschaften statt. Der Vorstand der Softline AG geht davon aus, dass nach diesen weiteren, einschneidenden Maßnahmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig gesichert ist und sich die Gesellschaft trotz Verzögerungen ggü. der bisherigen Planung positiv entwickelt.

V. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG

Die Muttergesellschaft Softline AG fungiert nicht nur als reine Holdinggesellschaft, sondern unterstützt ihre Tochtergesellschaften bei administrativen Fragestellungen und gibt Strategie-richtungen vor. Die operativen Geschäftstätigkeiten werden jedoch vollumfänglich von den einzelnen spezialisierten Tochterunternehmen in deren jeweiligen Ländern ausgeführt. Das Geschäftsjahr 2011 stellte hierbei einen Sonderfall dar, weil aus administrativen Gründen ein größerer Handelsauftrag für einen deutschen Großkonzern von der Muttergesellschaft ausgeführt wurde. Um diesen Sondererlös in der Berichterstattung zu berücksichtigen, wird in der nachfolgenden Darstellung der Vorjahresvergleich an passender Stelle durch einen Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2010, in dem keine Sonderaufträge anfielen, ergänzt.

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG wies zum 31. Dezember 2012 ein Volumen von 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro) auf.

Insbesondere die Anteile sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen veränderten sich in der Berichtsperiode. So verringerte sich, bedingt durch Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der ASIST BVBA, Belgien sowie durch die Reduzierung von Ausleihungen (Darlehensabschreibung sowie Darlehensrückführung von Tochterfirmen), das Anlagevermögen zum 31.12.2012 auf 13,1 Mio. Euro nach 15,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Ferner belief sich das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag auf 1,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Umlaufvermögen zum 31.12.2011 in Höhe von 2,2 Mio. Euro verringerte sich das Bankguthaben um ca. 1,0 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro angestiegen.

Bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen einerseits und den Jahresfehlbetrag andererseits veränderte sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum auf 8,7 Mio. Euro nach zuvor 10,7 Mio. Euro (31.12.2011). In 2012 wurden zwei Kapitalerhöhungen von insgesamt 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Die erste Kapitalerhöhung in Höhe von 1,1 Mio. Euro wurde als Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Kaufpreisfinanzierung der ASIST, Belgien durchgeführt. Die zweite Kapitalerhöhung in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurde als Barkapitalerhöhung durchgeführt.

Im Vergleich der Stichtage konnten die Rückstellungen um 2,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro reduziert werden. Insgesamt wurden 1,1 Mio. Euro Rückstellungen für die Kaufpreisfinanzierung der ASIST BVBA verwendet. 0,8 Mio. Euro der Rückstellungen wurden erfolgswirksam aufgelöst. Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen auf die Rückabwicklung des Kaufvertrags der Tochtergesellschaften ASIST BVBA, Belgien 0,5 Mio. Euro und auf die Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus der Insolvenz der norwegischen Tochtergesellschaft STOVER nach Abschluss des Insolvenzverfahrens 0,3 Mio. Euro.

Aufgrund der Rückführung (-0,8 Mio. EUR) sowie der weiteren Zuführung von Gesellschafterdarlehen (+1,9 Mio. Euro) sowie der Rückführung von Darlehen an verbundene Unternehmen (-0,5 Mio. Euro) stiegen die Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 auf 4,3 Mio. Euro, nachdem diese sich zum Bilanzstichtag 2011 auf 3,7 Mio. Euro summierten.

b. Finanzlage

Als Finanz- und Managementholding ist die Softline AG davon abhängig, dass die operativ tätigen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften und darüber hinaus ausreichend Liquidität zur Rückführung der gewährten Darlehen zur Verfügung haben. Da die Tochtergesellschaften nach umfangreichen Umstrukturierungen, Neuausrichtung und eigener Vorfinanzierung des Umsatzwachstums in 2011 und 2012 noch nicht in der Lage waren, Darlehen in ausreichender Höhe an die Softline AG zurückzuführen, sind im Geschäftsjahr 2012 weitere Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,1 Mio. Euro gewährt worden.

Darüber hinaus wurden zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Der größte Teil der Kapitalerhöhung (1,1 Mio. Euro) wurde als Kaufpreisfinanzierung der Beteiligung an der ASIST BVBA, Belgien verwendet.

Bzgl. der bereits in 2013 durchgeführten weiteren Maßnahmen verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

c. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Softline AG Umsatzerlöse von 0,3 Mio. Euro durch den Verkauf von Software sowie langlaufender Wartungsverträge. Gegenüber dem durch den Sondererlös erhöhten Vorjahreswert von 3,2 Mio. Euro stellte dies eine Reduzierung auf bisheriges Niveau dar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf insgesamt 2,1 Mio. Euro an (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Diese umfassen u.a. die Weiterbelastung von Mieten und Leasinggebühren an Konzerngesellschaften (0,5 Mio. Euro), die Konzernumlage (0,3 Mio. Euro), die Auflösung von Rückstellungen (0,8 Mio. Euro) sowie sonstige Erträge aus Vergleichen bzw. der Anpassung/Korrektur von Altverträgen von 0,2 Mio. Euro.

Bedingt durch den erläuterten Einzelauftrag umfassten die Materialaufwendungen im vergangenen Geschäftsjahr 2011 2,9 Mio. Euro und konnten in 2012 auf 0,3 Mio. Euro reduziert werden. Auch die Personalkosten sanken von 1,4 Mio. Euro (2011) auf 0,9 Mio. Euro, insbesondere durch die Personalreduzierung im Vorstandsbereich sowie die Verlagerung der Softline AG Administration in das Finance Center der Softline Solutions GmbH nach Leipzig.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen blieben nahezu konstant mit 0,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. Euro und gingen damit um nahezu 25 % gegenüber 2,9 Mio. Euro. im Jahr 2011 zurück. Unter dieser Position subsumiert die Softline AG die Kosten für das Finance

Center in Leipzig (ca. 0,1 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten (0,4 Mio. Euro), Mieten, EDV-, PKW- und Reisekosten, sowie Versicherungen, Buchführungs- und Prüfungsgebühren. Während die Marketing- und Reisekosten um ca. 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro reduziert werden konnten, sind die Mietaufwendungen u.a. durch die Übernahme der Mietkosten einer ruhenden Tochtergesellschaft in Belgien sowie die anteiligen Mietkosten der Softline AG am Standort Weiterstadt um ca. 0,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Rechts- und Beratungskosten aus Rechtsstreitigkeiten blieben gegenüber dem Vorjahr auf etwa gleichem Niveau von 0,4 Mio. Euro.

Die Rückabwicklung des Kaufs der ASIST BVBA, Belgien führte zu einer Belastung des Finanzergebnisses mit insgesamt 1,9 Mio. Euro. Darüber hinaus war für ein gewährtes Darlehen an die Tochtergesellschaft Softline Solutions NV, Belgien eine weitere Abschreibung in Höhe von 0,3 Mio. Euro in 2012 notwendig. Alle anderen operativ tätigen Gesellschaften der Softline Gruppe sind nachhaltig werthaltig, so dass hier kein weiterer Abschreibungsbedarf gegeben ist. Positiv auf das Finanzergebnis wirkte sich die Ausschüttung der in 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH mit 0,1 Mio. Euro aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum betrug -3,2 Mio. Euro gegenüber -5,2 Mio. Euro in 2011.

Ergänzt um sonstige Steuern reduzierte die Softline AG im Geschäftsjahr 2012 ihren Jahresfehlbetrag auf -3,3 Mio. Euro nach zuvor -5,2 Mio. Euro (2011) bzw. -2,2 Mio. Euro (2010).

VI. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren in der gesamten Softline Unternehmensgruppe durchschnittlich 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresende 2012: 131), während durchschnittlich drei Angestellte (Jahresende 2012: zwei) für die Muttergesellschaft Softline AG tätig waren.

VII. Risikobericht

a. Risikomanagement und Steuerungssystem

Die zur Steuerung der Unternehmensgruppe notwendigen Kennzahlen – wie beispielsweise Rohertragsmarge, EBIT, EBITDA, etc. – stehen nach vorheriger Aufbereitung dem Management der Softline AG zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjah-

reswerten verglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt aber stetig weiterentwickelt wird.

Das Frühwarnsystem ist durch ein Beteiligungs-Controlling gewährleistet. Um dieses wesentlich zu verbessern, hat die Softline AG in 2011 beschlossen, bis zum Jahre 2013 das ERP-System der SAP in allen deutschen Unternehmen der Softline Gruppe einzuführen. Mit dem geplanten organischen Wachstum muss neben dem laufenden Controlling der heutigen Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt auf die Optimierung der Systeme und Prozesse der Softline-Gruppe gelegt werden. Durch die geplante Einführung des SAP-Systems wird gewährleistet, dass die Überwachungs- und Organisationspflichten auch während dieses Wachstums- und Optimierungsprozesses über den Gesamtkonzern effizient und fortlaufend wahrgenommen werden können. Auf Fehlentwicklungen innerhalb unserer Tochtergesellschaften und Aktivitäten kann somit zeitnah reagiert werden, wodurch sich die Risiken reduzieren.

b. Unternehmerische Risiken

In Verbindung mit der Durchführung von Softline Aktivitäten über Gruppenunternehmen bestehen Risiken durch deren weitere Integration, die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie Risiken aus Geschäftsaktivitäten, die nicht zum bisherigen Kerngeschäft der Softline Gruppe gehörten.

Zudem sind große Beratungsgeschäfte schwer prognostizierbar und können zu Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden führen. Die Softline Gruppe arbeitet mit Herstellern und Distributoren zusammen, die es ermöglichen, Ware direkt und ohne eigene Lagerhaltung an Kunden zu liefern. Daher liegt ein etwaiges Lagerrisiko nicht vor.

c. Marktrisiken

Aufgrund der in den vergangenen Geschäftsjahren noch schwerpunktmäßig auf den deutschsprachigen Raum ausgerichteten Geschäftstätigkeiten und der erst seit 2011 zunehmenden Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit stehen wir auf den verschiedenen nationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten weiterhin in einem harten Wettbewerb bei der Preisgestaltung, der Schaffung eines ausgewogenen Dienstleistungsangebots und nicht vorhersehbaren Zusatzleistungen. Zudem ist die IT-Branche in allen Ländern durch dynamische Veränderun-

gen gekennzeichnet, so dass neue Entwicklungen zu spät erkannt oder falsch interpretiert werden könnten.

Zusätzlich können sich allgemeine Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten oder Technologien ergeben, die Einfluss auf Preise und Umsätze haben. Daneben könnten sich die Vertriebs- und Marketingstrategien unserer Geschäftspartner ändern. Zur Überwachung derartiger Risiken steht die Softline-Gruppe mit ihren nationalen und internationalen Partnern, Herstellern, Lieferanten und Kunden in ständigem Kontakt.

Ungewissheit besteht ebenfalls über das potenzielle Investitionsverhalten von Kunden im Falle einer Ausweitung der augenblicklichen Staatsschulden-Krise im Euro-Raum.

d. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Unternehmensgruppe der Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften unterliegen grundsätzlich Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiken.

Die ausreichende Liquidität, die die Softline Gruppe durch geeignete Maßnahmen sicherstellen muss, ist eines der zentralen Finanzrisiken sowohl für die Gruppe als auch für die Softline AG als Muttergesellschaft. Neuausrichtung, Umstrukturierung sowie das weitere Wachstum der einzelnen Tochtergesellschaften müssen durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen, Kostenoptimierung und effektiven Personaleinsatz sichergestellt werden. Eigenkapitalerhöhende Maßnahmen, Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt, Sale-and-lease-back sowie Factoring aber auch das Eintreten der Planprognosen einschließlich Überwachung und schnelle Reaktionsmöglichkeiten bei Abweichungen sind die Basis für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2014 sichergestellt. Auf die Ausführungen zur finanziellen Lage des Konzerns wird verwiesen.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß stets mit Unsicherheiten behaftet sind und die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den prognostizierten abweichen können.

Die noch nicht vollständig abgeschlossene Integration von Tochtergesellschaften sowie das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führen weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cashflow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird. Mögliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken durch drohende Forderungsausfälle wird durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen aktuell keinen Zinsrisiken, da die Fremdfinanzierung der Softline Gruppe im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen mit definierten Zinssätzen abgedeckt ist. Ebenso ist das Factoring durch vertraglich festgelegte Konditionen definiert.

Eine ausreichende Bonität der Softline Gruppe ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Gesellschafter, Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung der Softline Gruppe durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für die Gruppe zu mindern.

VIII. Chancenbericht

Der Tiefpunkt der globalen konjunkturellen Entwicklung scheint mit den Geschäftsjahren 2012 und 2013 durchschritten zu sein. Die Weltkonjunktur wird jedoch voraussichtlich auf absehbare Zeit weiter verhalten bleiben. Davon geht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel aus. Die Marktforscher erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein moderates Wachstum der Weltproduktion von 3,4 Prozent und im kommenden Jahr von 3,9 Prozent.⁵

Ursache für den gedämpften Ausblick ist vor allem die weiterhin angespannte Wirtschaftslage in Europa. Sie ist belastet durch hohe Staatsschulden und den sich daraus ergebenden Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte sowie durch zurückhaltende Investitionen der Unternehmen. Ein Ende dieser Unsicherheit ist derzeit nicht abschätzbar, auch wenn die von der Politik getroffenen Maßnahmen dafür sorgen dürften, dass sich die Lage tendenziell eher entspannt als verschärft.

Das IfW geht davon aus, dass sich die Wirtschaftsleistung im Euroraum 2013 um voraussichtlich 0,2 Prozent verringert und erst 2014 mit 0,9 Prozent wieder ein leichtes Wachstum aufweist.⁶ Die deutsche Wirtschaft könnte nach Ansicht der Experten um 0,3 Prozent im Jahr 2013 sowie um 1,4 Prozent in 2014 zulegen.⁷

Von diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hebt sich die Perspektive für die IT-Branche positiv ab. Das renommierte Marktforschungsinstitut Gartner, Inc. geht davon aus,

⁵ IfW, Bericht zur Weltwirtschaft, 12.09.2013

⁶ IfW, Bericht zu Konjunktur im Euroraum, 12.09.2013

⁷ IfW, Bericht zu Deutschland, 16.09.2013

dass die weltweiten IT-Ausgaben 2013 um 4,2 Prozent auf rund 3,7 Billionen US-Dollar ansteigen. Das Marktsegment für Unternehmenssoftware soll dabei überproportional um 6,4 Prozent auf 296 Mrd. US-Dollar wachsen, das Marktsegment für IT-Dienstleistungen ebenfalls überdurchschnittlich um 5,2 Prozent auf 927 Mrd. US-Dollar.⁸ Auf Grundlage der Einschätzung durch Gartner wissen wir, dass ca. 3 % des jährlichen Budgets für Information Technology Asset Management (ITAM) und Software Asset Management (SAM) Lösungen verwendet werden.

In Europa sollen die Ausgaben für Informationstechnologie und Telekommunikation im Jahr 2013 um 1,4 Prozent ansteigen, so die Erwartungen des European Information Technology Observatory (EITO). Für Deutschland gehen die Analysten des EITO sowie des deutschen Branchenverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) im laufenden Jahr von einem Marktvolumen von 141,6 Mrd. EUR aus, was einem Plus von 1,8 Prozent entspricht. Dabei wird den Investitionen in Software (plus 5,1 Prozent auf 17,8 Mrd. EUR) und in IT-Services (plus 3,0 Prozent auf 35,9 Mrd. EUR) ein überdurchschnittliches Wachstum zugesprochen.⁹ Auch die Konjunkturumfrage des BITKOM von Anfang Februar 2013 ist optimistisch: Vor allem Softwarehäuser und IT-Dienstleister rechnen mit steigenden Umsätzen.

Die Softline AG geht davon aus, von dieser positiven Marktentwicklung profitieren zu können. Wir sehen einen klaren Fokus auf die zukunftssträchtigen Geschäftsbereiche Software Asset Management (SAM) und „Unified Communications“ inklusive der dazugehörigen Beratungsdienstleistungen.

Im Hinblick auf diese Strategie möchten wir in 2013 und 2014 die Basis legen, um der erste Ansprechpartner für gewerbliche Kunden im Segment IT-Service-Management (ITSM) zu werden. Durch Produktanreicherung und zusätzliche Funktionalitäten werden wir auch vorgefertigte Lösungs- und Beratungspakete für den Mittelstand entwickeln und hier als IT-Komplett-Dienstleister (Full-Service-Provider) unsere Kunden begleiten.

Um unsere Ressourcen optimal einsetzen zu können, werden wir Geschäftsbereiche zusammenführen und die konsolidierten Geschäftsbereiche auf Internationalität ausrichten. Im Geschäftsbereich Consulting werden wir Dienstleistungen bündeln, in denen wir bereits über eine ausgebaute Marktstellung verfügen. Hierzu zählen beispielsweise die Umsetzung von

⁸ Gartner Press Release, 02.07.2013

⁹ BITKOM Presseinformation, 04.03.2013

„IMAC-“ oder „Rollout-Services“ für namhafte Unternehmen in Deutschland oder das Angebot projektspezifischer Dienstleistungen.

Abgekoppelt vom Produktgeschäft, das aus Hard- und Softwarevertrieb besteht, können wir uns darüber hinaus in diesen Geschäftsfeldern noch stärker als produktübergreifender und herstellerneutraler Beratungspartner positionieren und Unternehmen noch besser ganzheitlich bei ihren Projekten begleiten.

Durch die Stärkung unserer Recruiting-Services werden wir skalierbare und flexible Unterstützungsleistungen in den verschiedenen IT Bereichen anbieten können. Somit sind wir zukünftig schnell in der Lage, internationale Teams für länderübergreifende Projekte zu realisieren.

Um unsere Ziele zu erreichen, werden wir in den kommenden Jahren zusätzliche „Cloud-Enabling-Portale“, aber auch Managed Services (Cloud Services), für unsere Kunden anbieten.

Als große Chancen und Wachstumstreiber dieser Entwicklung zeichnen sich die vier technologischen Megatrends „Mobile“, „Big Data“, „Social Collaboration“ und „Cloud“ ab, für welche wir komplementäre Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktmodule anbieten werden.

IX. Nachtragsbericht

Bereits Anfang April 2013 wurde als Finanzmaßnahme zur Optimierung der Liquidität der Softline Gruppe bei einer Tochtergesellschaft ein sale-and-lease-back-Vertrag für Softwarelizenzen im Umfang von ca. 0,3 Mio. Euro abgeschlossen.

Am 15. April 2013 gab die Softline AG einen Wechsel auf Vorstandsebene bekannt. Mit Wirkung zum 1. Mai 2013 bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Sokrates Koutounidis als neuen Vorstand des Unternehmens. Herr Koutounidis folgte damit dem auf eigenen Wunsch zum Ende April 2013 ausgeschiedenen Bernd Wagner. Die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Wagner erfolgte im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, der Herrn Wagner für seine erfolgreiche Arbeit innerhalb der Softline Gruppe seinen Dank aussprach. Der neue Vorstand Herr Koutounidis war zuvor bei der Fujitsu Technologies Solutions GmbH als Global Account Direktor für die Betreuung eines global operierenden deutschen Konzerns verantwortlich. Er verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für namhafte nationale und internationale Unternehmen der Informationstechnologie über umfangreiche Branchenexpertise.

Die Softline AG verkündete am 20. Juni 2013 ihr Kapital durch Ausgabe von 400.000 neuen Aktien auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2013/I vom 31. Januar 2013 zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro pro Aktie zu erhöhen. Das Bezugsrecht wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden vollständig bei dem seit 2010 am Konzern beteiligten Investor Herrn Prof. Dr. Löschke platziert.

Zum 15. Juli 2013 verkündete die Softline AG ihre Absicht, sich bei ihren Aktivitäten in BeNeLux auf ihr SAM-Portfolio zu fokussieren. Der belgische Markt wird damit zukünftig verstärkt durch die Softline Solutions N.V., Belgien bedient. Eine Konsequenz dieser strategischen Ausrichtung ist, dass die Unternehmen ASIST BVBA, Belgien und ASIST SARL, Luxemburg ab diesem Zeitpunkt nicht länger zu der Softline Gruppe gehören. Der Kaufvertrag wurde rückabgewickelt. Das Engagement wurde in 2012 eingegangen und in 2013 beendet. Eine Einbindung in den Konzern erfolgte nicht, bilanzielle Konsequenzen sind bereits in 2012 vollständig getroffen.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Softline Gruppe, konnte die Softline AG Anfang August 2013 ihre Liquidität durch die Gewährung weiterer Gesellschafterdarlehen i.H.v. 0,4 Mio. EUR optimieren.

Die bereits in 2013 durchgeführten weiteren Maßnahmen (Sale-and-Lease-Back, Zuführung von Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen) und die weitere positive Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften zeigen auf, dass die Liquidität der Softline AG bis Ende 2014 sichergestellt sein wird.

X. Prognosebericht

Die bereits im Chancenbericht dargestellte Wachstumsdynamik in dem konsolidierten Bereich erfordert zunächst zusätzliche Investitionen, vor allem in den Ausbau von Vertrieb und Marketing. Es handelt sich um Investitionen, die unsere operative Basis stärken und uns ermöglichen werden, zukünftiges Marktpotenzial in Europa zu erschließen. Das ist notwendig, um zu wachsen und in den kommenden Jahren Marktanteile zu gewinnen.

Da für dieses weitere generische Wachstum neben den bereits eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen zusätzliches Kapital benötigt wird, verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Softline AG weitere Finanzierungsoptionen für die Softline AG und befinden sich in Gesprächen zu deren Umsetzung.

Im Geschäftsjahr 2013 werden diese Investitionen unser Ergebnis beeinträchtigen, so dass wir für das laufende Geschäftsjahr 2013 nicht mit einem positiven Jahresergebnis rechnen. Die Konzernumsätze werden unserer derzeitigen Einschätzung nach in 2013 aufgrund des stark zyklischen Investitionsbedarfs unserer Kunden ca. 10 % unter denen von 2012 liegen.

Basierend auf der Konsolidierung der Geschäftsbereiche und der Fokussierung auf Kerngeschäfte und Kernmärkte sehen wir für 2014 eine positive Geschäftsentwicklung mit einem leichten Umsatzwachstum und einem positiven operativen Ergebnis der Konzerngesellschaften.

XI. Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Hiermit erklärt der Vorstand, dass die Softline AG, Leipzig bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Leipzig, den 23. September 2013

Softline AG

Sokrates Koutounidis

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Softline AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt VII. d. (Finanzwirtschaftliche Risiken) unter anderem ausgeführt, dass die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit entscheidend vom Eintritt der Erfolgsplanung der Tochtergesellschaften sowie von der Fähigkeit abhängig ist, externe Finanzierungsmaßnahmen plangemäß fortzusetzen bzw. zu realisieren.

Frankfurt am Main, den 23. September 2013

Röls RP AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Verena von Tresckow-Bronke

- Wirtschaftsprüfer -



Melanie Metz

- Wirtschaftsprüferin -